

Gemeinde Roseburg

Der Bürgermeister der Gemeinde Roseburg

Niederschrift

über die Sitzung der Gemeindevertretung Roseburg am Donnerstag, den
03.08.2017; Gaststätte Heitmann in Roseburg

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:32 Uhr

Anwesend waren:

Bürgermeister

Lübke, Otto

Gemeindevertreterin

Henne, Antje

Langhans, Doris

Gemeindevertreter

Gano, Bernd

Gröbler, Detlef

Hahn, Jens

Hinsch, Heiko

Kischkat, Hanno

Abwesend waren:

Gemeindevertreter

Horn, Maik

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Niederschrift der letzten Sitzung
- 3) Bericht des Bürgermeisters
- 4) Einwohnerfragestunde
- 5) Wasserdifferenzen
hier: Einbau von Wasseruhren
- 6) Sanierungsarbeiten Kastanienweg (Regenwasserausspülungen)
- 7) Verschiedenes

Tagesordnungspunkte

Öffentlicher Teil

1) **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Lübke eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen und die Gemeindevertretung beschlussfähig ist.

2) **Niederschrift der letzten Sitzung**

Es werden keine Einwände gegen die Niederschrift vom 08.06.2017 erhoben.

3) **Bericht des Bürgermeisters**

Es gibt nichts Neues zu berichten.

Herr Hahn informiert, dass er bisher bezüglich des Streuens für den Winterdienst noch nichts erfragen konnte. Er wird bei der Firma ATR Landhandel Ratzeburg nachfragen.

4) **Einwohnerfragestunde**

Ein Bürger erfragt, wer sich um den Knick in der Bahnhofstraße beim Spielplatz (Heitmann) kümmert. Der Bau- und Wegeausschuss wird sich dem Thema annehmen und klären, ob die Gemeinde oder der Pächter für die Knickpflege zuständig ist.

5) **Wasserdifferenzen hier: Einbau von Wasseruhren**

Herr Lübke informiert über das Treffen zusammen mit Herrn Hahn, Fa. Pöyry und Herrn Böttcher vom Wasserwerk Büchen und reicht eine Karte der vorgeschlagenen einzubauenden Wasseruhren rum. Von der Pöyry wurde der Einbau von drei Wasseruhren vorgeschlagen.

Aus Kostengründen wird sich vorerst darauf verständigt nur einen Schacht mit Wasseruhr zwischen Güster und Roseburg einzubauen. Hierdurch soll eingegrenzt werden, ob der Wasserverlust in Roseburg oder Güster entsteht. Der Einbau soll bis September fertiggestellt sein.

Herr Hahn führt hierzu aus, dass direkt nach dem Einbau der Wasseruhr und dann zweimal jeweils nach einem viertel Jahr eine Ablesung erfolgen soll.

Frau Langhans regt hierzu an, bereits nach dem ersten viertel Jahr schneller zu

reagieren. Ansonsten würde sich alles zu sehr verzögern, da sich die Wasserdifferenz besonders in den Wintermonaten gezeigt hat.

Die ausführende Firma wird Bergemann-Gräper sein. Das Angebot beläuft sich für den Bau des Schachtes auf 11.800 € zuzügl. MwSt und für die Wasseruhr auf 1.045 € zuzügl. MwSt.

Nach ausführlicher Beratung fasst die Gemeindevertretung folgenden

Beschluss 1:

Die Gemeindevertretung beschließt den Einbau der vorgeschlagenen drei Wasseruhren. Es besteht Einigkeit zum jetzigen Zeitpunkt vorerst nur ein Schacht mit Wasseruhr in der Bahnhofstraße zwischen Roseburg und Güster gemäß vorliegendem Angebot der Firma Bergemann-Gräper zu beauftragen.

Nur bei Bedarf werden im Dezember die zwei weiteren Schächte und Wasseruhren beauftragt. Zeitgleich soll bereits jetzt Angebote für die weiteren Schächte inkl. Wasseruhren eingeholt werden.

Abstimmung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Beschluss 2:

Die Gemeindevertretung beschließt ebenso die Überprüfung ausgewählter Zähler privater Haushalte, die von Herrn Dittmar (Fa. Pöyry) vorgeschlagen wurden. Die Überprüfung erfolgt durch Herrn Dittmar zusammen mit dem Wasserwerk Büchen.

Weiter wird der Einbau von 3 Wasseruhren bei den landwirtschaftlichen Betrieben mit Viehhaltung beschlossen.

Abstimmung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

6) Sanierungsarbeiten Kastanienweg (Regenwasserausspülungen)

Aufgrund der starken Niederschläge ist eine erhebliche Ausspülung im Straßenbereich des Kastanienweges (Neu Güster) entstanden. Dies stellt eine enorme Unfallgefahr dar.

Der Bürgermeister irnormiert, dass hier ein schnelles Handeln zwingend notwendig ist. Hierzu wurde von Herrn Lübke bereits ein Angebot von Fa. Born eingeholt. Für die Herstellung einer 70 m langen Rinne und Fang mit Rohrleitung zum Löschteich wurden die Kosten auf 17.000 € veranschlagt.

Herr Kischkat beurteilt das Angebot als zu hoch. Eine Alternative hierzu wäre ein Schacht auf Höhe der Ausspülung von dem aus ein Rohr das auftretende Wasser in den Löschteich abführt.

Hierfür sollten weitere Angebote eingeholt werden.

Bis dahin könnte die Schadstelle vorerst mit Betonmineralgemisch verfüllt

werden. Die Ausführung könnte dann auch erst im Frühjahr 2018 erfolgen.

Beschluss

Die Gemeindevertretung beschließt die Schadstelle im Kastanienweg vorerst mit Betonmineralgemisch zu verfüllen und für März 2018 werden weitere Angebote für die Entwässerungsanlage (Schacht und Rohrleitung) eingeholt.

Abstimmung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

7) **Verschiedenes**

Ausspülungen Wiesenweg

Herr Kischkat berichtet, dass auch der Wiesenweg im Bereich ab Einfahrt vom Güsterer Weg bis zum Ende des Berges von erheblichen Ausspülungen betroffen ist. Die Ausspülungen haben eine Rinne von 60 m verursacht.

Herr Lübke informiert, dass für die Wiederherstellung ein Angebot der Firma Born über 7.000 € vorliegt.

Weiter hat Herr Lübke diesbezüglich bereits Kontakt mit dem Kreis Herzogtum Lauenburg aufgenommen. Der Kreis ist grundsätzlich bereit die Maßnahme zu bezuschussen, jedoch stehen für Förderungen lediglich 300.000 € im Jahr zur Verfügung und es ist fraglich, ob die Gemeinde Roseburg in diesem Jahr noch berücksichtigt werden kann.

Um künftig solche Ausspülungen zu vermeiden, wird vorgeschlagen, die Bankette mit 50 cm Rasengittersteinen zu verbreitern.

Vorerst soll jedoch Firma Goesch die Bankette mit Recyclingmaterial auffüllen. Ferner soll ein Verkehrsschild „Vorsicht Straßenschäden“ aufgestellt werden.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt die Sanierung der seitlichen Bankette des Wiesenweges. Hierzu soll ein Förderantrag beim Kreis auf Zuschuss für die Deckenerneuerung und Erweiterung der seitlichen Bankette mit Rasengittersteinen gestellt werden.

Abstimmung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Sanierung diverser Straßen

Der Bürgermeister berichtet über diverse Straßen die in nächster Zeit zu reparieren sind.

Nach Aussage von Herrn Karth würden rund 1000 m Risse in Roseburg zu reparieren sein. Würde die Gemeinde Roseburg sich dem Auftrag des Amtes Büchen anschließen, könnten erheblich Kosten gespart werden.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, sämtliche von Rissen betroffenen Straßen in der Gemeinde Roseburg durch die Firma BST Risse und Fugensanierungs GmbH zu beheben. Es wird sich hierzu mit den umliegenden Gemeinden (Amt Büchen) zusammengeschlossen.

Abstimmung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Herr Hahn berichtet über die Einholung eines Angebotes f. den Bekanntmachungskasten am Spielplatz. Der Bekanntmachungskasten verfügt über eine Präsentationsfläche von 4 x DIN A4 und kostet 200 Euro. Die Kosten für die Aufstellung belaufen sich schätzungsweise auch auf ca. 200 Euro. Somit würden die Gesamtkosten ca. 400 Euro betragen. Die Gemeindevertretung spricht sich einvernehmlich für die Anschaffung des Bekanntmachungskastens aus. Herr Hahn wird die Bestellung vornehmen.

Ferner berichtet Herr Hinsch, dass er auf die Problematik der Fläche „Am Brink“ hingewiesen wurde. Die Fläche wird von den Anwohnern so zugeparkt, dass andere Fahrzeuge keine Wendemöglichkeit mehr haben. Weitere Problematik ist, dass die angrenzende Anwohnerin für diesen Bereich Winterdienst beauftragt hat, jedoch kann der Winterdienst der Firma aufgrund der parkenden Autos kaum ausgeführt werden.

Die Anwohner sollen durch ein Schreiben des Amtes Büchen darauf hingewiesen werden, dass es sich hier um keine offizielle Parkfläche handelt.

.....

Vorsitzender

.....

Schriftführung